

Beginnen wir mit einem Gebet für Ihr Kind.

Oh mein Gott!

Lass mein Kind wie folgt werden:

die Macht, sich selbst zu erkennen, wenn wir schwach sind,

Gib den Mut, das Vertrauen nicht zu verlieren, wenn es Angst hat.

Es sei selbstbewusst und ruhig angesichts einer ehrlichen Niederlage,

Möge es in der Zeit des Sieges demütig und sanft sein.

Lass mein Kind wie folgt werden:

Im Bewusstsein seiner Pflicht

Gott kennen und sich selbst kennen

Lass ihn derjenige sein, der erkennt, dass er die Grundlage des Wissens ist.

Führe ihn nicht auf Pfaden der Faulheit und des Trostes,

Führe ihn auf einen Weg der Not und Herausforderung, damit er angeregt und motiviert werden kann.

dem bitteren Regen standhalten,

Lass ihn ein Mensch sein, der weiß, wie man denen Barmherzigkeit zeigt, die versagen.

Lass mein Kind wie folgt werden:

Eine Person, deren Herz rein ist und hohe Ideale trägt,

der sich selbst regiert, bevor er andere regiert,

Eine Person, die weiß, wie man lacht, aber nie vergisst, wie man weint,

Wenn wir uns in die Zukunft bewegen,

Lass es derjenige sein, der die Vergangenheit nie vergisst.

Gib ihm außerdem einen Sinn für Humor.

Auf diese Weise, während es immer ernst ist,

Es nie zu ernst werden wird.

Bring ihm Demut bei.

Wahre Größe ist einfach.

Wahre Weisheit ist offen,

Echte Stärke ist großzügig.

Es wird sich immer daran erinnern.

Susi Lee

Dann werde ich, sein Vater,

zu sagen wagen:

"Ich habe nicht umsonst gelebt". - Ich bete im Namen Jesu.

Heute ist Kindertag und Kindersonntag. Eltern überlegen, wie sie den Kindertag für ihre Kinder unterhaltsam und lehrreich gestalten können. Die Lehrer der Sonntagsschule bereiten Geschenke vor, die Eltern kaufen leckeres Essen, und manche Familien machen Ausflüge. Allerdings ist die Befriedigung materieller Bedürfnisse immer relativ, daher fühlen Eltern trotz ihres Bestrebens, das Beste für ihre Kinder zu tun, oft eine Mischung aus Bedauern und Schuld, wenn sie zurückblicken und sehen, dass es immer noch unzureichend war.

Kinder sind dankbar, wenn sie wissen, dass ihre Eltern sich für sie einsetzen und ihr Bestes für sie tun, aber sie können auch enttäuscht und manchmal nachtragend sein. Das liegt nicht daran, dass die Liebe der Eltern unzureichend ist, oder daran, dass es schlechte Kinder sind, die die Gnade ihrer Eltern nicht kennen. Denn was wir alle in unserem eigenen Leben verstehen und erkennen, ist unterschiedlich und relativ. So entsteht ein Kreislauf aus Bedauern, Reue, Dankbarkeit und Groll in der Beziehung zwischen Eltern und Kindern. Dennoch hören Eltern mit christlichem Glauben nie auf, ihre Kinder zu segnen, für sie zu beten und sie für das Leben zu lehren.

Inmitten der Segnungen und Gebete gibt es etwas, das wir unseren Kindern beibringen müssen, und zwar heißt es in Vers 5 des heutigen Textes: „Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.“ (SLT) Dies ist das erste Gebot, das große Gebot, das wir gut kennen. Aus diesem Grund befiehlt Gott: „Höre Israel [...] Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du auf dem Herzen tragen“ (V.4-6 SLT). So ist es.

Wir können unseren Kindern gesundes Essen, schöne Kleidung und nützliche Geschenke geben, und wir können mit ihnen in den Urlaub fahren. Wenn aber gläubige Eltern ihren Kindern nicht fleißig Gottes Wort predigen und lehren, können sie sich nicht dem Vorwurf entziehen, ihrer Verantwortung nicht gerecht geworden zu sein, auch wenn sie sonst alles getan haben, um sie zu versorgen. Sie haben zwar für ihre Kinder körperlich gesorgt, aber nichts für ihr geistiges Leben getan. Wie können wir als Eltern dazu beitragen, das geistige Leben unserer Kinder zu bereichern?

Zuerst müssen wir Verständnis für die Kinder haben. Wenn man seine Kinder ansieht, so sind sie so kostbar und schön. Wenn sie gerade auf die Welt gekommen sind, so trifft dies umso mehr zu. Wenn die Blicke dann aufeinandertreffen, so denkt man sich, dass etwas wirklich so Schönes und Liebevolltes dem Bild Jesu am nächsten wäre, der sagte: "Wer wie wir versucht wurde, hat keine Sünde." Dennoch ist es nicht nur so, dass die Kinder vor Gott und dem Wort

so hübsch und liebevoll sind.

In der Pädagogik heißt es, dass „Menschen von Natur aus gut sind, so dass sie, wenn sie erzogen und gelehrt werden, schöne Menschen werden können.“ Die Bibel sagt jedoch, dass „es das Herz des Menschen ist, das über alles betrügerisch und zutiefst verdorben ist“. Deshalb kann ihr Zukunft und ihr ewiges Leben nicht garantiert werden, wenn die Kinder ohne das Wort Gottes aufwachsen. Dies liegt daran, dass jeder Mensch, der nach Adams Sünde geboren wurde, mit einer verdorbenen Sündennatur geboren wird und nicht in der Lage ist, gute Taten zu tun, die für Gott annehmbar sind.

Aus diesem Grund wird in der Kindertaufe folgende Frage gestellt: "Glaubst du, dass das Kind ein Kind Gottes geworden ist, geheiligt durch die erlösende Gnade Jesu Christi, der, obwohl er in Sünde empfangen und geboren wurde, aller Art von Elend, sogar Verurteilung unterworfen ist, aber alle Macht der Sünde und des Todes durchtrennt hat?" So ist es. Unsere Kinder sind so hübsch und schön, aber wenn sie das Wort Gottes nicht hören und lernen, bleiben Falschheit und Verdorbenheit wie bei allem anderen. Seid also ein fleißiges Elternteil, das ihnen Gottes Wort lehrt, auch wenn ihr vielleicht denkt, dass sie zu jung oder zu alt sind.

Wenn es um Gottes Wort geht, sollte man nicht von "noch zu früh oder schon zu spät" sprechen. Eltern und Kinder, die sich an dieses Gebot erinnern und es befolgen, werden weiterhin eine Familie des Glaubens bilden und fortführen, die Gottes Bund in der Welt erfüllt und bezeugt. Der nächste Schritt besteht darin, die Träume und Visionen eurer Kinder zu kennen, für wahre Träume und Visionen zu beten und sie zu führen. Ein Reporter fragte Helen Keller, eine taubblinde und stumme Schriftstellerin: „Wer könnte unglücklicher sein als ein Blinder?“ Ohne zu zögern antwortete sie: "Wenn ich zwar sehe, aber keine Vision habe." Was sind die Träume eurer Kinder? Kennt ihr die Vision eurer Kinder? Bei einigen sind die Kinder vielleicht noch zu jung, um darüber zu sprechen. Oder ihr wisst es nicht, weil ihr das Gefühl habt, dass es pädagogisch unangemessen ist, gezielt nach ihren Träumen und Visionen zu fragen. Aber ihr solltet wissen, was eure Kinder interessiert und worauf sie Wert legen. Falls ihr es nicht wisst, könntet ihr vielleicht heute nach dem Gottesdienst mal mit ihnen über diese Themen sprechen. Aber wenn ich von Träumen und Visionen spreche, dann meine ich nicht, welchen Beruf mein Kind einmal ergreifen wird.

Eltern im Glauben sollten ihre Kinder zu dem Traum und der Vision führen, das Reich Gottes und seinen Willen zu suchen, in welchem Beruf oder in welcher Form auch immer sie leben. Vielleicht sind die Träume und Visionen unserer Kinder nur von Ehrgeiz und Egoismus geprägt, die die Eltern im Glauben enttäuschen können. Aber seien Sie nicht zu enttäuscht. "Nichts ist so undurchschaubar wie das menschliche Herz, es ist unheilbar krank." Aber wenn der Heilige

Geist unter unseren Kindern lebt, gibt es eine Veränderung.

Wir lesen Joel 2:28. "Ihr werdet erkennen, dass ich mitten unter euch in Israel wohne und dass ich allein der Herr, euer Gott, bin und sonst keiner! Ja, nie mehr lasse ich mein Volk in Schimpf und Schande dastehen!" Wenn der Geist Gottes ausgegossen wird, prophezeien die Kinder, die Älteren träumen und die Jungen sehen die Vision. Obwohl unsere Kinder noch jung sind, leben sie heute als eine Person, die nach dem Bild Gottes geschaffen wurde. Wenn der Geist des Herrn ausgegossen wird und der alte Mann träumt, der junge Generation die Vision sieht, wie wunderbar, wie reif wird ein Mann Gottes sein, wenn sie erwachsen werden? Ich bete, dass wir mit unseren eigenen Augen sehen können, wie unsere Kinder im Glauben wachsen.

Es gibt keinen Grund, warum der Traum Gottes nicht zur Vision unserer Kinder, der Charakter Jesu nicht zu ihrer Persönlichkeit und die Kraft des Heiligen Geistes nicht zu ihrer Kraft werden sollte. Lasst uns daher Eltern sein, die für die Träume und Visionen unserer Kinder beten. Vor allem, da Gott gesagt hat, dass er „alle Menschen mit [s]einem Geist erfüllen [will]“, wollen wir für unsere Kinder beten, dass sie den innewohnenden Heiligen Geist erkennen und sensibel für die Führung des Heiligen Geistes werden und die Fülle des Heiligen Geistes in ihrem Leben erfahren.

Drittens müssen wir sie das Wort für ihre wahren Träume und Visionen lehren. Verse 6-7 (ELB): "Bewahrt die Worte im Herzen, die ich euch heute sage! 7 Prägt sie euren Kindern ein! Redet immer und überall davon, ob ihr zu Hause oder unterwegs seid, ob ihr euch schlafen legt oder aufsteht." Was sagt das aus? Vers 1 sagt: "Dies sind die Gebote, Ordnungen und Weisungen, die ich euch im Auftrag des HERRN, eures Gottes, lehren soll." Und Vers 5 fasst zusammen: "Ihr sollt ihn von ganzem Herzen lieben, mit ganzer Hingabe und mit all eurer Kraft."

Wer ist dann unser Herr, unser Gott, den wir von ganzem Herzen, ganzer Hingabe und ganzer Kraft lieben sollten? Vers 4 verkündet, dass „der HERR allein“ unser Gott ist. Der Gott, dem wir dienen und dem wir dienen müssen, ist unser Herr. Er ist ewig, für immer vollkommen und autark. Er ist der lebendige, wahre und einzige Schöpfer und Retter von Sünde und Tod.

Deshalb, egal wie gut die Kinder ausgebildet sind, auf eine gute Universität gegangen sind oder einen guten Job gehabt haben, wenn sie Gott nicht lieben, nicht auf Sein Wort hören, davon lernen, daran denken und ihm gehorchen, werden all diese Dinge „die Lust der Unterscheidung und der Stolz dieses Lebens“ werden. Am Ende ist es ein Leben ohne wahre Freude und Frieden in Christus, und wir werden nicht nur nicht auf das ewige Leben vorbereitet sein, sondern uns wird auch die Verheißung des ewigen Lebens nicht garantiert. Es ist auch die Rolle der Eltern, ihre Kinder in der Welt gut zu ernähren, zu kleiden und zu erziehen.

Aber geben Sie sich nicht damit zufrieden, nur ein Kind zu sein, das Träume und Visionen von

einem guten Job hat. Gott weiß, was diese Dinge für unsere Kinder sein sollten. Vertraue darauf, dass Gott all dies Seinen Kindern geben wird, wenn Er will. Darüber hinaus sollten Eltern des Glaubens ihre Kinder fleißig das Wort Gottes lehren und das Wort Gottes predigen, damit ihre Träume und Visionen nicht in der „Sehnsucht oder dem Stolz dieses Lebens“ verbleiben.

Liebe Gemeindeglieder,

Wir lieben unsere Kinder von ganzem Herzen. Dann müssen wir ein Verständnis für unsere Kinder haben, das Gott uns anvertraut hat. Wir sollten immer beten und unsere Kinder anleiten, ihre Träume und Visionen zu kennen und die richtigen Träume und Visionen vor Gott zu haben. Und die Träume und Visionen unserer Kinder sollten durch das Wort gelehrt werden, zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu suchen. „Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.“ Im Namen des Herrn hoffe ich, dass dies eine Sache sein wird, die du wirklich für deine Kinder tun möchtest.